Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 7 (1881)

Heft: 36

Rubrik: [Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schramm: Rein, wie unverschämt biefe Griechen find!

Schrumm: Wie fo benn?

Schramm: Run, fie konnen gar nicht genug friegen bei ber Grengregulirung.

Schrumm: Ich follte benten, bas ware gerabe ein Beweis für ihre Befchei-

benheit, benn fie find - mit Richts gufrieben.

3ch bin als Dufteler Schreier Strengrechtlicher Natur; Die sucht mit vielem Sinnen Das Recht im Gefete nur.

Mun haben fie getaget In eifriger Rebe in Bug, Und was herausgekommen Ift eitel Tand und Lug.

Sie reben für's Allgemeine Und reden für fich allein, Und wer bas will verfteben Muß — Abvotate fein.



Sitterungsbericht des "Aebelspalter". >

Die Depression, welche im Anfang dieser Boche auf weiten Kreisen lagerte, hat einer örtlichen Feststimmung, welche gang besonders in Bug zügig marb, Blat gemacht. Die Waffer find bedeutend im Abnehmen, woraus ju schließen ift, baß die Rathe ihre Berhandlungen eingestellt haben. Im Dften zeigen fich die befannten Schaaren, mas Rrieg für unsere Staatstaffe bedeutet. Aus Rio Janeiro trifft foeben die erhebende Rachricht ein, daß die Regierung, um mit ber Schweiz gut Wetter zu machen, eine Sendung abgehen läßt, welche das Porto nicht werth ift. Gleichmäßige Preffionen über Deutschland und bem ruffifden Reich. Allgemeine Seiterkeit über Rom und Ranoffa.

Ausficten für Die Boche: Erneuerte Rebenmengen; doch fteben feine Mustritte gu befürchten.

Freiburgisch.

"Gin Rirchlein für Canifius!" Schreit man im Uechtland jest, "Gin Denkmal sei dem frommen Mann Die sich's gebührt, gesett!"

Gelb haben fie genug bafür, Das zahlt sich angenehm; Für Schnaps und Rirchen ift man reich. "Und Schulen?" — ""Weg mit dem!""

€ U. A. W. G. €

Warum macht man bas Kreuz über bas eigene Gesicht und machts nicht lieber über Andere?

Bie viel gurcherische Reaktionare kann man aus einem preußischen Junter machen, und wie viel Sauerteig bleibt noch übrig?

Warum ift noch fein Berwalter eines Urmenhauses als armer Pfrundner gestorben?

Schramm: Beist Du, was ein "Schisma" ist?

Schrumm: Gin Schisma ift, wenn Giner von ber Religion feiner Bäter abfällt.

Schramm: Falich. Gin Schisma ift, wenn für die Religion bes Luzerner "Baterland" Nichts abfällt.

Probatum est.

Chriam. Du, das Nilpferd in der Menagerie ift boch ein fürchterlich faules Thier; bas liegt ja ben ganzen Tag auf ber haut, man kann es gar nicht feben und das merkwürdigfte babei, feine Bahne und seinen Rachen zeigt es gar nie.

Chrlich. Dh doch, fofort, wenn man es zu behandeln weiß. Wenigstens mir wies es die Bahne, daß es eine Freude mar.

Chriam. Und wie haft bu benn bas angefangen?

Ehrlich. Gehr einfach. Ich habe ihm eine Nummer ber "R. 3. 3." gezeigt, da fing es sofort an heftig zu — gahnen und also Rachen und Bahne zu zeigen.

Chriam. D, bu boshafte Rreatur!



Berr Feufi. Mech, my Berehrtifti, fraged Si boch au nub immer bergattige Sache. Ich fage-n-Ihne, bie Gmeind vum letschte Sundig ftabb einzig da, i de-n-Unnale vu Euserem Dasy. Deppe füfzechehundert Schamauche hand Gus wieder e Laft ufgleit, wo größeri Kameeler dum mögeb träge.

Fran Stadtrichter. Ja, bigopplig, i glaubes au! Aber eis Glückli ifcht boch brby und e wesetlis Glückli!

Berr Fenfi. Und bitti, was ischt auch ba füres Glüdli brby, wen' m'r e fo muend ftuure?

Frau Stadtricter. Bah, 's ischt boch wenigstes e Troschtli, daß bisi Schamauche fen Fafi hand wie Benf.

Gerr Feufi. Ja, etfdibe! Sie hand Recht! Mir hand boch gludlichermys ten Fafi, aber boch en Fafi und bas ifcht b' Sauptfach!

Fran Stadtrichter. Cbe bas, verehrtifte Leu!

Starke Unsprüche. 🧇

Gin Bummler begegnet einem herrn auf ber Strafe:

"Bitte, mein herr, geben Sie mir etwas Feuer."

""Sehr gern, bitte!""

"Dante; ich habe aber leiber feine Cigarre."

""Hm! Run, ba haben Sie eine Cigarre!""

Danke bestens. Aber verzeihen Sie, ich kann bas Rauchen vor'm Frühftud nicht ertragen. Sagen Sie, haben Sie ichon gefrühftudt?"



Der Nebelspalterkalender für das Jahr 1882



Ende September.

Bestellungen nimmt entgegen die Expedition.

Preis per Exemplar Fr. 1. - Wiederverkäufern grosser Rabatt.